

Zweiradmechatroniker/ in

Die Tätigkeit im Überblick

Zweiradmechatroniker/innen der Fachrichtung Fahrradtechnik warten und reparieren Fahrräder, bauen sie um oder stellen sie her. Außerdem beraten sie Kunden und verkaufen Fahrräder und Zubehör.

Die Ausbildung im Überblick

Zweiradmechatroniker/in der Fachrichtung Fahrradtechnik ist ein 3,5-jähriger anerkannter Ausbildungsberuf in Industrie und Handel sowie im Handwerk.

Typische Branchen

Zweiradmechatroniker/innen der Fachrichtung Fahrradtechnik finden Beschäftigung

- in Betrieben, die Fahrräder herstellen oder reparieren
- im Einzelhandel mit Fahrrädern und Zubehör
- im Fahrradverleih

Im Ausbildungsbetrieb lernen die Auszubildenden beispielsweise:

- wie man Fahrzeuge, Betriebseinrichtungen und Systeme bedient
- welche Schutzmaßnahmen für elektrotechnische Arbeiten anzuwenden sind
- wie man Messgeräte auswählt und die Funktion elektrischer Bauteile, Leitungen und Sicherungen prüft
- wie man Service- und Wartungsarbeiten an Fahrzeugen durchführt, z.B. Betriebsflüssigkeiten kontrolliert, nachfüllt und wechselt
- wie man Schäden und Funktionsstörungen feststellt und die Fehlerursachen bestimmt
- wie man Bauteile, Baugruppen und Systeme demontiert, repariert und montiert
- was bei der Kommunikation mit Kunden zu beachten ist
- wie man Speichenräder aufbaut, einspeicht und zentriert
- wie man mechanische und elektronische Schaltanlagen, Antriebe, Bremssysteme und Fahrwerkskomponenten anpasst
- wie man Zusatzantriebe, Schaltsysteme, Energieversorgungssysteme und Beleuchtungssysteme instand setzt

-

Darüber hinaus werden während der gesamten Ausbildung Kenntnisse über Themen wie Rechte und Pflichten während der Ausbildung, Organisation des Ausbildungsbetriebs und Umweltschutz vermittelt.

In der Berufsschule erwirbt man weitere Kenntnisse:

- in berufsspezifischen Lernfeldern (z.B. Fahrzeuge und Systeme nach Vorgaben warten und inspizieren, Fahrräder herstellen)
- in allgemeinbildenden Fächern wie Deutsch und Wirtschafts- und Sozialkunde

Zusatzqualifikationen:

Die Zusatzqualifikation "Europaassistent/in im Handwerk" eröffnet für Auszubildende mit einem mittleren Bildungsabschluss die Möglichkeit, interkulturelle Kompetenzen aufzubauen, Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern und sich fachlich - über die Erstausbildung hinaus - zu bilden. Bestandteile der Zusatzqualifikation sind ein besonderer Berufsschulunterricht (z.B. Europäisches Waren- und Wirtschaftsrecht) und ein mehrwöchiges Praktikum im Ausland.